

Johannes

1

- 1 Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Iouo, und ein Gott war das Wort.
- 2 Dieses war am Anfang bei Iouo.
- 3 Alles ist hierdurch/durch es geworden, und ohne es ist auch nicht eines geworden. Was geworden ist,
- 4 in dem war Leben und das Leben war das Licht der Menschen;
- 5 und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht ergriffen.
- 6 Ein Mensch trat auf, gesandt von Iouo; sein Name war Johannes;
- 7 dieser kam zum/für ein Zeugnis, damit er zeuge/Zeugnis ablege von dem Licht, damit alle glaubten durch ihn.
- 8 Nicht er war das Licht, sondern damit er zeuge/Zeugnis ablege von dem Licht.
- 9 Es war das in die Welt kommende wahrhaftige Licht, das jeden Menschen erleuchtet. / Es war das wahrhaftige Licht, das in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.
- 10 In der Welt war es, und die Welt ist durch es geworden und die Welt hat es nicht erkannt.
- 11 In das Eigene kam es, und die Eigenen haben es nicht aufgenommen.
- 12 Allen denen, die es aber aufgenommen haben, hat es Macht gegeben, Kinder Iouos zu werden, den(en) die an seinen Namen glauben,
- 13 die nicht aus den Blutsverwandschaften und nicht aus dem Willen des Fleisches und nicht aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott Iouo sind.
- 14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als Einziggeborener vom/(des) Vater(s), voll von Gnade und Wahrheit.
- 15 Johannes zeugt/legt Zeugnis ab über ihn von ihm und hat folgendes ausgerufen: Dieser war (es), den ich mit meiner Rede gemeint habe: Der nach mir Kommende ist vor mir gewesen, weil er erster/vorderster/frühester/zuerst war (vor mir)/als ich.
- 16 Weswegen/Da/Weil/Insofern wir alle aus seiner Fülle empfangen haben, und zwar/nämlich Gnade über Gnade;
- 17 weswegen/da/weil/insofern das Gesetz durch Mose gegeben wurde, die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.
- 18 Niemand hat Iouo jemals gesehen; der einziggeborene Gott, der an der Brust des Vaters ruht, der hat die Nachricht gebracht.
- 19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm sandten, um ihn zu fragen: Du, wer bist du?
- 20 Und er bekannte, und er leugnete nicht, und zwar bekannte er: Ich bin nicht der Gesalbte.
- 21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist Du Elija? Und er sagt(e): Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein.
- 22 Da sagten sie zu ihm: Wer bist du? Damit wir denen die uns geschickt haben, Antwort geben (können); was sagst du über dich selbst?
- 23 Er sagte: Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wildnis: Macht den Weg Iouos gerade! wie der Prophet Jesaja gesagt hat.
- 24 Und sie waren von den Pharisäern gesandt.
- 25 Und sie fragten ihn und sagten zu ihm: Warum taufst du denn, wenn du nicht der Gesalbte/Christus und nicht Elija und nicht der Prophet bist?
- 26 Johannes antwortete ihnen folgendes: Ich taufe im Wasser; mitten unter euch steht/befindet sich/ist der den ihr nicht kennt,
- 27 der nach mir Kommende, dessen Sandalenriemen zu lösen ich nicht würdig bin.
- 28 Dies geschah in Bethanien, auf der anderen Seite des Jordans, wo der Johannes war, der taufte.

- 29 Am nächsten Tag sieht er Jesus zu sich kommen und sagt: Siehe, das Lamm Iouos, das die Sünde der Welt wegnimmt!
- 30 Dieser ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, weil er erster/vorderster/frühester/zuertst war (vor mir)/als ich./vor mir war.
- 31 Und ich kannte ihn nicht, aber damit er Israel offenbart werde, deswegen bin ich gekommen, um im Wasser zu taufen.
- 32 Und Johannes bezeugte es und sagte: Ich habe den Geist wie eine Taube vom Himmel herabkommen sehen, und er blieb auf ihm;
- 33 und ich kannte ihn nicht, aber der mich geschickt hat, um im Wasser zu taufen, hat mir gesagt: Derjenige, auf den du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, ist der, der im heiligen Geist tauft.
- 34 Und ich habe gesehen, und ich habe bezeugt, dass dieser der Sohn Iouos ist.
- 35 Am nächsten Tag standen wieder dieser Johannes und zwei seiner Jünger da und als sie
- 36 Jesus vorübergehen sahen, sagte er: Siehe, das Lamm Iouos!
- 37 Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus.
- 38 Nachdem sich Jesus aber umgewandt/umgedreht hatte und sie nachfolgen sah, sagt er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi, was übersetzt heißt: Meister, wo wohnst du?
- 39 Er sagt zu ihnen: Kommt, und ihr werdet sehen. Sie kamen also und sahen, wo er wohnt, und sie blieben jenen Tag bei ihm; *Es war etwa die zehnte Stunde.*
- 40 Es war Andreas, der Bruder des Simon Petrus, einer von den zwei, die von Johannes gehört haben und ihm gefolgt sind;
- 41 Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und sagt zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, was übersetzt heißt: Gesalbter.
- 42 Er führte ihn zu diesem Jesus. Jesus sah ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du wirst Kephas genannt werden, was übersetzt heißt: Fels.
- 43 Am nächsten Tag (als) er nach Galiläa fortgehen wollte, findet er Philippus. Und Jesus sagt zu ihm: Folge mir!
- 44 Es war aber Philippus von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus.
- 45 Philippus findet den Nathanaël und sagt zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz geschrieben hat und die Propheten, Jesus, den Sohn Josefs, dem aus Nazareth.
- 46 Und Nathanaël sagte zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes sein? Philippus sagt zu ihm: Komm und sieh!
- 47 Jesus sah den Nathanaël auf sich zukommen und sagt über ihn: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem keine Arglist ist.
- 48 Nathanaël sagt zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sagte zu ihm: Bevor dich Philippus gerufen hat, sah ich dich, wie du unter dem Feigenbaum warst.
- 49 Nathanaël antwortete ihm: Rabbi, du bist der Sohn Iouos, du bist König Israels.
- 50 Jesus antwortete und sagte zu ihm: Weil ich zu dir gesagt habe, dass ich dich unter dem Feigenbaum gesehen habe, glaubst du? Du wirst Größeres als dieses sehen.
- 51 Und er sagt zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel Iouos zum Sohn des Menschen hinauf und herabsteigen sehen.

2

- 1 Und am dritten Tag war in Kana in Galiläa eine Hochzeit, und die Mutter Jesu war dort;
- 2 aber auch Jesus und seine Jünger wurden zur Hochzeit eingeladen.
- 3 Und als der Wein ausgegangen war, sagt die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein.
- 4 Und Jesus sagt zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
- 5 Seine Mutter sagt zu den Dienern: Tut, was er euch sagt!

- 6 Es waren dort aber sechs steinerne Wasserkrüge, die gemäß der Reinigung der Juden lagerten, die je zwei oder drei Metreten fassten.
- 7 Jesus sagt zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben.
- 8 Und er sagt zu ihnen: Jetzt schöpft und bringt es dem Festordner! Und sie brachten es.
- 9 Als aber der Festordner das Wasser, das zu Wein geworden war, gekostet hatte, und er wusste nicht, woher er ist – die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es, – ruft der Festordner den Bräutigam
- 10 und sagt zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken sind, den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.
- 11 Dies tat Jesus als Anfang der Zeichen in Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.
- 12 Danach ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger und dort blieben sie nur ein paar Tage.
- 13 Und das Passahfest der Juden war nahe, und Jesus ging nach Jerusalem hinauf.
- 14 Und er fand die Verkäufer von Rindern und Schafen und Tauben und die Geldwechsler im Tempel sitzend,
- 15 und er machte eine Peitsche aus Binsenstricken und trieb alle aus dem Tempel hinaus, sowohl die Schafe als auch die Rinder, und das Wechselgeld der Geldwechsler schüttete er aus, und er warf die Tische um,
- 16 und er sagte zu den Taubenverkäufern: Schafft dies weg von hier! Macht das Haus meines Vaters nicht zu einem Kaufhaus!
- 17 Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer um dein Haus wird mich verzehren.
- 18 Da begannen die Juden zu reden und sagten zu ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du dieses tust?
- 19 Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Reißt diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn wieder errichten.
- 20 Da sagten die Juden: In sechsundvierzig Jahren wurde dieser Tempel erbaut, und du, du willst ihn in drei Tagen errichten?
- 21 Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes.
- 22 Als er nun von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesagt hatte.
- 23 Als er aber am Passahfest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie seine Zeichen sahen, die er tat:
- 24 Er selbst aber, Jesus, vertraute sich ihnen nicht an, und zwar deshalb, weil er alle kannte
- 25 und weil er keinen Bedarf hatte, dass jemand über den Menschen Zeugnis ablegte; denn er wusste, was im Menschen ist.

3

- 1 Es war aber ein Mann unter den Pharisäern, dessen Name Nikodemus war, ein Oberer der Juden;
- 2 dieser kam nachts zu ihm und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du von Iouo gekommen bist als Lehrer; denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Iouo mit ihm ist.
- 3 Jesus antwortete und sagte zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Iouos nicht sehen.
- 4 Nikodemus sagt zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er ein Greis ist? Kann er etwa zum zweitenmal in den Leib seiner Mutter hineingehen und geboren werden?

- 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Iouos hineingehen.
- 6 Was aus dem Fleisch gezeugt ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist gezeugt ist, ist Geist.
- 7 Wundere dich nicht, dass ich zu dir gesagt habe: Es ist nötig, dass ihr von oben gezeugt werdet.
- 8 Der Wind weht, wo er will und du hörst sein Brausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist gezeugt ist.
- 9 Nikodemus antwortete und sagte zu ihm: Wie kann dieses geschehen?
- 10 Jesus antwortete und sagte zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und verstehst dies nicht?
- 11 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Was wir wissen, reden wir, und was wir gesehen haben, bezeugen wir, und doch nehmt ihr unser Zeugnis nicht an.
- 12 Wenn ich euch die irdischen Dinge gesagt habe und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch die himmlischen Dinge sage?
- 13 Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen, wenn nicht der aus dem Himmel Herabgestiegene, der Sohn des Menschen.
- 14 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden,
- 15 damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat.
- 16 So sehr hat Iouo die Welt geliebt, dass er den einziggeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.
- 17 Denn Iouo sandte den Sohn nicht in die Welt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.
- 18 Wer an ihn glaubt wird nicht gerichtet; aber wer nicht glaubt ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einziggeborenen Sohnes Iouos geglaubt hat.
- 19 Dies aber bedeutet das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse.
- 20 Denn jeder, der das Böse tut, hasst das Licht, und er kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden;
- 21 Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Iouo getan sind.
- 22 Danach kamen Jesus und seine Jünger in das judäische Land, und dort verweilte er mit ihnen und taufte.
- 23 Aber auch Johannes taufte in Änon nahe Salim, weil viele Gewässer dort waren, und sie kamen dahin und ließen sich taufen.
- 24 Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen worden.
- 25 Da entstand von seiten der Jünger des Johannes eine Auseinandersetzung mit einem Juden über die Reinigung.
- 26 Und sie kamen zu Johannes und sagten zu ihm: Rabbi, der bei dir war jenseits des Jordans, für den du Zeugnis abgelegt hast, siehe, dieser tauft, und alle kommen zu ihm.
- 27 Johannes antwortete und sagte: Ein Mensch kann nichts nehmen, gar nichts, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist.
- 28 Selbst ihr bezeugt mir, dass ich gesagt habe: Nicht ich bin der Gesalbte, sondern: ich bin vor jenem hergesandt (worden).
- 29 Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; aber der Freund des Bräutigams, der dasteht und ihn hört, freut sich überaus wegen der Stimme des Bräutigams. Nun hat sich diese meine Freude erfüllt.
- 30 Jener muss wachsen, ich aber abnehmen.
- 31 Der von oben Kommende ist über allen; wer von der Erde ist, ist von der Erde und spricht von der Erde her. Der aus dem Himmel Kommende ist über allen;
- 32 Was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er, und sein Zeugnis nimmt niemand an.
- 33 Wer sein Zeugnis angenommen hat, der hat besiegelt, dass Iouo wahrhaftig ist.

- 34 Denn der, den Iouo gesandt hat, spricht die Worte Iouos; denn er gibt den Geist ohne Maß.
35 Der Vater liebt den Sohn, und er hat alles in seine Hand gegeben.
36 Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer dem Sohn aber nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Iouos bleibt auf ihm.

4

- 1 Als Jesus nun erkannt hatte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes –
2 freilich taufte Jesus nicht selbst, sondern seine Jünger –
3 verließ er Judäa und ging wieder weg nach Galiläa.
4 Es war aber nötig, dass er durch Samarien durchzog.
5 Da kommt er zu einer Stadt Samariens, Sychar genannt, nahe dem Grundstück, das Jakob dem Josef, seinem Sohn, gegeben hatte.
6 Dort war aber die Quelle Jakobs. Als Jesus nun von der Reise müde geworden war, setzte er sich so am Brunnen; Es war etwa die sechste Stunde.
7 Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagt zu ihr: Gib mir zu trinken!
8 Denn seine Jünger waren in die Stadt weggegangen, um Nahrungsmittel zu kaufen.
9 Da sagt die samaritanische Frau zu ihm: Wieso bittest du, der du ein Jude bist, von mir, einer samaritanischen Frau, zu trinken. Denn Juden verkehren nicht mit Samaritanern.
10 Jesus antwortete und sagte zu ihr: Würdest du die Gabe Iouos kennen und den der zu dir sagt: Gib mir zu trinken, hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.
11 Die Frau sagt zu ihm: Herr, einerseits hast du kein Schöpfgefäß, andererseits ist der Brunnen tief; woher hast du denn das lebendige Wasser?
12 Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat und selbst aus ihm getrunken hat und seine Söhne und seine Viehherden?
13 Jesus antwortete und sagte zu ihr: Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten;
14 Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird in Ewigkeit keinesfalls mehr dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle des Wassers werden, das zum ewigem Leben sprudelt.
15 Die Frau sagt zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich nicht dürste und nicht hierher kommen muss, um zu schöpfen!
16 Er sagt zu ihr: Geh hin! Rufe deinen Mann und komme hierher!
17 Die Frau antwortete und sagte zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus sagt zu ihr: Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann,
18 Denn fünf Männer hast du gehabt, und den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; da hast du die Wahrheit gesagt.
19 Die Frau sagt zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.
20 Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet; und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort ist, wo man anbeten muss.
21 Jesus sagt zu ihr: Glaube mir Frau, dass die Stunde kommt, wo ihr den Vater weder auf diesem Berg noch in Jerusalem anbeten werdet!
22 Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, weil das Heil von den Juden ist.
23 Aber die Stunde kommt, und sie ist jetzt, wo die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche als Anbeter von ihm.
24 Iouo ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn in Geist und Wahrheit anbeten.

- 25 Die Frau sagt zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Gesalbter genannt wird; wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.
- 26 Jesus sagt zu ihr: Ich, der zu dir spricht, bin es.
- 27 Und währenddessen waren seine Jünger gekommen, und sie wunderten sich, dass er mit einer Frau sprach; jedoch sagte niemand: Was suchst du? Oder: Was sprichst du mit ihr?
- 28 Die Frau ließ nun ihren Wasserkrug zurück und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten:
- 29 Kommt her! Seht einen Mann, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe; vielleicht ist dieser der Gesalbte?
- 30 Sie gingen hinaus aus der Stadt und kamen zu ihm.
- 31 Inzwischen baten ihn die Jünger und sagten: Rabbi, iss!
- 32 Er aber sagte zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt.
- 33 Da sagten die Jünger zueinander: Brachte ihm etwa jemand zu essen?
- 34 Jesus sagte zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich geschickt hat und sein Werk vollende.
- 35 Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Erhebt eure Augen und betrachtet die Felder, dass sie weiß sind zur Ernte!
- 36 Schon empfängt der, welcher erntet, Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit sich zugleich der freut, welcher sät, und der, welcher erntet.
- 37 Denn darin ist das Wort wahr: Ein anderer ist's der sät, und ein anderer, der erntet.
- 38 Ich habe euch gesandt, zu ernten, was ihr nicht mühevoll erarbeitet habt; andere haben mühevoll gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.
- 39 Aus jener Stadt aber kamen viele der Samariter zum Glauben an ihn wegen des Wortes der Frau, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.
- 40 Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.
- 41 Und noch viel mehr Menschen kamen zum Glauben wegen seines Wortes,
- 42 und zu der Frau sagten sie: Wir glauben nicht mehr wegen deiner Aussage, wir haben ja selbst gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.
- 43 Aber nach den zwei Tagen ging er von dort weg nach Galiläa;
- 44 denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet im eigenen Vaterland keine Ehre hat.
- 45 Als er nun nach Galiläa gekommen war, nahmen ihn die Galiläer auf, die alles gesehen haben, was er in Jerusalem am Fest getan hatte; denn auch sie waren zum Fest gekommen.
- 46 Er kam also wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein königlicher Beamter in Kapernaum, dessen Sohn krank war.
- 47 Als dieser hörte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat, dass er herabkomme und seinen Sohn heile; denn er war im Begriff zu sterben.
- 48 Da sagte Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, werdet ihr keinesfalls glauben.
- 49 Der königliche Beamte sagt zu ihm: Herr, komm herab, bevor mein Kind stirbt!
- 50 Jesus sagt zu ihm: Geh! Dein Sohn lebt. Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte, und ging.
- 51 Aber schon während er hinabging, kamen ihm seine Knechte entgegen und sagten, dass sein Sohn lebe.
- 52 Er erkundigte sich bei ihnen nun nach der Stunde, in der sich sein Zustand zu bessern begann; da sagten sie zu ihm: Gestern (um die) siebte Stunde verließ ihn das Fieber.
- 53 Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in der Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt, und er und sein ganzes Haus wurde gläubig.
- 54 Dies war wiederum das zweite Zeichen, dass Jesus tat, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

5

- 1 Danach war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.
- 2 In Jerusalem ist aber am Schaftor ein Teich, der auf hebräisch Bethesda genannt wird, mit fünf Hallen.
- 3 In diesen lag eine Menge von Kranken, Blinden, Lahmen und Ausgezehrten.
- 4 —
- 5 Es war aber dort ein Mann, der achtunddreißig Jahre seine Krankheit hatte;
- 6 Als Jesus diesen daliegen sah und erfuhr, dass er schon lange Zeit so war, sagt er zu ihm: Willst du gesund werden?
- 7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich trägt, wenn sich das Wasser bewegt; während ich aber gehe, steigt ein anderer vor mir hinab.
- 8 Jesus sagt zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett und geh umher!
- 9 Und sofort wurde der Mann gesund, und er nahm sein Bett und ging umher. Es war aber Sabbat an jenem Tag.
- 10 Da sagten die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, und es ist dir nicht erlaubt, dein Bett aufzunehmen.
- 11 Er aber antwortete ihnen: Der mich gesund gemacht hat, der hat zu mir gesagt: Nimm dein Bett und geh umher!
- 12 Sie fragten ihn: Wer ist der Mann, der zu dir gesagt hat: Nimm und gehe umher?
- 13 Aber der Geheilte wusste nicht, wer es ist; denn Jesus war ausgewichen, da eine Volksmenge an dem Ort war.
- 14 Danach findet Jesus ihn im Tempel und sagte zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden, sündige nicht mehr, damit dir nicht etwas Schlimmeres zustößt!
- 15 Der Mann ging weg und berichtete den Juden, dass es Jesus ist, der ihn gesund gemacht hat.
- 16 Und deswegen verfolgten die Juden Jesus, weil er dies an einem Sabbat tat.
- 17 Aber Jesus antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch.
- 18 Deswegen nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, nicht nur weil er den Sabbat abschaffte, sondern auch Iouo seinen eigenen Vater nannte, und sich Iouo gleichmachte.
- 19 Da antwortete Jesus und sagte zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, wenn er nicht den Vater etwas tun sieht; denn was jener tut, das tut auch der Sohn gleichermaßen.
- 20 Denn der Vater liebt den Sohn, und er zeigt ihm alles, was er selbst tut, und größere Werke als diese wird er ihm zeigen, so dass ihr euch wundert.
- 21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig welche er will.
- 22 Denn der Vater richtet auch niemanden, sondern er hat das ganze Gericht dem Sohn gegeben,
- 23 damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. (Wer) den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn geschickt hat.
- 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich geschickt hat, hat ewiges Leben, und er kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben hinübergegangen.
- 25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und sie ist jetzt, wo die Toten die Stimme des Sohnes Iouos hören werden, und die, welche sie hören, werden leben.
- 26 Denn wie der Vater Leben in sich hat, so hat er auch dem Sohn gegeben Leben in sich zu haben.
- 27 Und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Sohn des Menschen ist.
- 28 Wundert euch nicht darüber, weil die Stunde kommt, in der alle die in den Gräbern (sind) seine Stimme hören werden,

- 29 und sie werden herausgehen, die welche das Gute getan haben zur Auferstehung zum Leben, die aber welche das Böse verübt haben zur Auferstehung zum Gericht.
- 30 Nichts kann ich von mir selbst aus tun; wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, weil ich nicht meinen Willen suche, sondern den Willen dessen, der mich geschickt hat.
- 31 Wenn ich über mich selbst Zeugnis ablege, ist mein Zeugnis nicht wahr;
- 32 ein anderer ist es, der Zeugnis über mich ablegt, und ich weiß, dass das Zeugnis wahr ist, dass er über mich ablegt.
- 33 Ihr habt zu Johannes hingesandt, und er hat für die Wahrheit Zeugnis abgelegt;
- 34 ich aber nehme nicht von einem Menschen das Zeugnis an, sondern dies sage ich euch, damit ihr gerettet werdet.
- 35 Jener war die brennende und scheinende Lampe, ihr aber wolltet eine Stunde in seinem Licht jubeln.
- 36 Ich aber habe das Zeugnis, ein größeres als das vom Johannes; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, damit ich die vollende, eben die Werke, die ich tue, die legen Zeugnis ab über mich, dass der Vater mich geschickt hat,
- 37 und der Vater, der mich geschickt hat, der hat Zeugnis über mich abgelegt. Weder habt ihr jemals seine Stimme gehört noch habt ihr seine Gestalt gesehen.
- 38 und sein Wort habt ihr nicht so, dass es in euch bleibt, weil ihr dem nicht glaubt, den er geschickt hat.
- 39 Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben; und genau sie sind es, die über mich Zeugnis ablegen;
- 40 und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt.
- 41 Ehre von Menschen nehme ich nicht an,
- 42 sondern ich habe bei euch erkannt, dass ihr die Liebe zu Iouo nicht in euch habt.
- 43 Ich bin im Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmt mich nicht an; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, ja den werdet ihr annehmen,
- 44 Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander annehmt, die ihr aber nicht die Ehre von dem alleinigen Gott sucht?
- 45 Meint nicht, dass ich euch beim Vater anklagen werde! Da ist der euch Anklagende Mose, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt.
- 46 Denn wenn ihr Mose glaubtet, würdet ihr mir glauben, denn über mich hat er geschrieben.
- 47 Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

6

- 1 Danach ging Jesus an das Ufer auf der anderen Seite des Sees Galiläas von Tiberias.
- 2 Und es folgte ihm eine zahlreiche Menge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.
- 3 Jesus ging aber auf den Berg hinauf, und dort setzte er sich mit seinen Jüngern.
- 4 Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden.
- 5 Als nun Jesus die Augen erhob und sah, dass eine zahlreiche Menge zu ihm kam, sagte er zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, damit diese essen können?
- 6 Dies sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste, was er tun wollte.
- 7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Denare Brot genügt nicht für sie, dass jeder auch nur ein wenig bekommt.
- 8 Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus sagt zu ihm:
- 9 Es ist ein Bursche hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber was ist dies für so viele?
- 10 Jesus sagte: Lasst die Leute sich lagern! Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich die Männer, an Zahl etwa fünftausend.

- 11 Jesus nahm nun die Brote und nachdem er im Gebet gedankt hatte, reichte er es den Lagernden, gleichermaßen auch von den Fischen, so viel sie wollten.
- 12 Als sie aber satt geworden waren, sagt er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt!
- 13 Sie sammelten also, und sie füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die denen übriggeblieben waren, die gegessen haben.
- 14 Als die Leute nun das Zeichen sahen, dass er tat, sagten sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommt.
- 15 Als Jesus bemerkte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, um ihn zum König zu machen, entwich er allen wieder auf den Berg.
- 16 Als es aber Abend wurde, gingen seine Jünger an den See hinab.
- 17 Und eingestiegen in ein Boot, wollten sie an Ufer auf der anderen Seite des Sees nach Kapernaum fahren. Und es war schon dunkel geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen,
- 18 und der See wurde von starkem Wind aufgewühlt.
- 19 Nachdem sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gefahren waren, sahen sie Jesus auf dem See wandeln und nahe an das Boot kommen, und sie gerieten in Furcht.
- 20 Er aber sagt zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht!
- 21 Da wollten sie ihn ins Boot nehmen, und das Boot befand sich sofort an dem Land, zu welchem sie hinfuhren.
- 22 Am folgenden Tag sah die Menge, die am Ufer auf der anderen Seite des Sees stand, dass kein anderes Boot dort war, außer einem, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern ins Boot hineingestiegen war, sondern dass seine Jünger allein abgefahren waren.
- 23 Andere Boote aus Tiberias kamen nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen hatten, nachdem der Herr das Dankgebet gesprochen hatte.
- 24 Als nun die Menge sah, dass Jesus nicht dort war, noch seine Jünger, stiegen sie in die Boote ein und fuhren nach Kapernaum, um Jesus zu suchen.
- 25 Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, sagten sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen?
- 26 Jesus antwortete ihnen und sagte: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.
- 27 Erarbeitet euch nicht die umkommende (vergängliche?) Speise, sondern die, ins ewige Leben bleibt (/ein ewiges Leben bleibt), die der Sohn des Menschen euch geben wird! Denn diesen hat der Vater, Iouo, bestätigt.
- 28 Da sagten sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Iouos tun?
- 29 Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Dies ist das Werk Iouos, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.
- 30 Da sagten sie zu ihm: Welches Zeichen tust du denn, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du?
- 31 Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie geschrieben steht: Brot aus dem Himmel hat er ihnen zu essen gegeben.
- 32 Da sagte Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot aus dem Himmel.
- 33 Denn das Brot Iouos ist das, welches aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.
- 34 Da sagten sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot!
- 35 Jesus sagte zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt wird keinesfalls hungern, und wer an mich glaubt wird keinesfalls jemals mehr dürsten.

- 36 Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich einerseits gesehen habt, andererseits nicht glaubt.
- 37 Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, werde ich keinesfalls hinaus stossen,
- 38 weil ich vom Himmel herabgekommen bin, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich geschickt hat.
- 39 Dies aber ist der Wille dessen, der mich geschickt hat, dass ich alles, was er mir gegeben hat, nicht verliere, sondern es am letzten Tag auferstehen lasse.
- 40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat und ich ihn am letzten Tag auferstehen lassen werde, ja ich!
- 41 Da murrten die Juden über ihn, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist,
- 42 und sagten: ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wieso sagt er jetzt? Aus dem Himmel bin ich herabgekommen?
- 43 Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Murr nicht untereinander!
- 44 Niemand kann zu mir kommen, wenn ihn nicht der Vater, der mich geschickt hat, zieht. Und ich werde ihn am letzten Tag auferstehen lassen.
- 45 Es ist in den Propheten geschrieben: Und sie werden alle von Iouo belehrt sein. Jeder, der vom Vater gehört hat und gelernt hat, kommt zu mir.
- 46 Niemand hat den Vater gesehen, außer dem, der von Iouo ist, der den Vater gesehen hat.
- 47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Treue/Glaubende hat ewiges Leben.
- 48 Ich bin das Brot des Lebens.
- 49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind (doch?) gestorben
- 50 Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herunter kommt, damit jemand davon isst und nicht stirbt,
- 51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herunter/herab gekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er ewig/in Ewigkeit leben; und das Brot, das ich geben werde, ist auch mein Fleisch für das Leben der Welt.
- 52 Da stritten die Juden miteinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?
- 53 Da sagte Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen isst und sein Blut trinkt, habt ihr nicht Leben in euch.
- 54 Der, der mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn am letzten Tag auferstehen lassen.
- 55 Denn mein Fleisch ist (die) wahre Speise und mein Blut (der) wahre(r) Trank.
- 56 Der, der mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm
- 57 Wie der lebendige Vater mich geschickt hat und ich durch den Vater lebe, (so) wird auch der, der mich isst, durch mich leben.
- 58 Dies ist das vom Himmel heruntergekommene Brot, nicht wie das, das die Väter gegessen haben und (doch) gestorben sind; der, der dieses Brot isst, wird ewig/in Ewigkeit leben.
- 59 Dieses sagte er, als er in der Synagoge in Kapernaum lehrte.
- 60 Viele nun von seinen Jüngern, die dies gehört haben, sagten: Hart ist dieses Wort/diese Rede? Wer kann sich das anhören?
- 61 Jesus wusste aber bei sich, dass seine Jünger darüber murren, so sagte er zu ihnen: Das (ver)ärgert euch?
- 62 Wenn ihr nun den Sohn des Menschen hinaufsteigen seht, wo er vorher war?
- 63 Der Geist, ist der, der lebendig macht, das Fleisch nützt nichts; die Worte, die ich zu euch gesagt habe, die sind Geist und sind Leben.
- 64 Aber es sind unter euch einige, die nicht glauben. Jesus wusste nämlich von Anfang an, welche die sind, die glauben, und wer der ist, der ihn verraten wird.

- 65 Und er sagte: Deswegen habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, wenn es ihm vom Vater nicht gegeben ist.
- 66 Daraufhin gingen viele von seinen Jüngern weg von ihm zu den hinter ihnen liegenden, und gingen nicht mehr mit ihm.
- 67 Da sagte Jesus zu den Zwölf: Wollt ihr etwa auch weggehen?
- 68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir weggehen? Worte des ewigen Lebens hast du,
- 69 Und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Iouos bist!
- 70 Jesus antwortete ihnen: Habe nicht ich euch Zwölf ausgewählt? Und unter euch ist einer ein Teufel!
- 71 Mit diesem Wort meinte er aber Judas, den Sohn des Simon Iskariot; denn dieser, einer von den Zwölf, sollte ihn verraten.